Amtsnotariat Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienach genannten Personen sind

binnen 8 Tagen

bei den betr. Ortsbehörden anzumelden, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen.

Schnaith, den 5. Sept. 1890.

Amtsnotar **Weinland.**

Baltmannsweiler.
Schloz, Johann Georg, Bauer.
Zeller, Johann Georg, Schmied.

Beutelsbach.
Rapp, Friedrich, Weing. Witwe.
Schweizer, Johann Friedrich, led. Weingärtner.

Geradstetten.
Netter, Christian Friedrich, Weing. Ehefrau.
Mack, Leonh., Weing. Ehefrau.
Wurst, Christian, Weber und Witwer.

Hohengehren.
Kiesel, Gottlieb Fr., Bauers Eheleute (Vermög.-Absonderung)

Schnaith.
Munz, Johann, verschollen.

Plüderhausen.

Das Obst

von meinem Baumgut an der Göppinger Staige setze ich dem Verkauf aus und wollen Kaufsanerbieten binnen 3 Tagen an mich gerichtet werden.

Schultheiß **Geiger.**

Grunbach.

Zu verkaufen auf der Station ein noch wenig getragener Anzug, ein Winterüberzieher, noch gut, ein paar schwarze Hosen, ein Rock.

Stationsmeister **Weißert.**

Schorndorf.

Den Obstertrag

von dem Müller'schen Baumgut in der Steinhalde, geschätzt zu 22 Sri., verkauft im Auftrag **Samstag den 13. Sept.,** abends 5 Uhr auf dem Platz. **Joh. Binder.**

Ein junger, solider Mann, welcher Lust hat, als

Heizer

ausgebildet zu werden, findet dauernde Stelle.

Anträge befördert die Redaktion.

Wohnung zu vermieten.

Meine obere Kniestockwohnung, bisher von Hrn. Fischer, Seilenhauer, bewohnt, kann auf Martini vermietet werden. **Distel.**

Adelberg.

Ein jüngerer Arbeiter

kann sogleich eintreten bei 2¹

Karl Schmid, Schuhmacher.

Guterhaltene

Weinfässer

jeder Größe gebe vollends billig ab.

Haas, Rißlerin.

Verloren

1 goldene Broche. Gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Einen kleineren verschlossenen

Kellerraum

sucht sofort zu mieten.

Wer, sagt die Redaktion.

PORTLAND-CEMENT-FABRIK BLAUBEUREN

Gebrüder Spohn

in Blaubeuren

empfehlen sich zur Abnahme von **Portland-Cement** den Normen entsprechend und sind in der Lage **jeden Auftrag sofort** auszuführen. 3¹ (H)

Nächsten Montag den 15. d. Mts., morgens 7 Uhr wird auf dem Rathause in Baltmannsweiler

1 Kuh

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Das unter dem Protektorat Seiner Majestät des Kaisers stehende Central-Komitee zum Zweck der

Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten von Bismarck

in der Reichshauptstadt hat folgenden „Aufruf an das deutsche Volk" erlassen:

Der weltgeschichtliche Augenblick ist gekommen; Fürst Bismarck, der mit Kaiser Wilhelm dem Siegreichen als dessen Kanzler heldenkräftig das Deutsche Reich zusammenschmiedete, er, auf den die Völker des Erdenkreises hinblicken als auf den größten Staatsmann seiner Zeit, er ist aus dem Amt geschieden, welches er ein Vierteljahrhundert hindurch mit der Erleuchtung des Genies, mit der unwiderstehlichen Macht eines gewaltigen Charakters geführt hat.

Lebhafter denn je durchglüht die deutschen Herzen in diesem Wendepunkte der Geschichte unseres Volkes das Gefühl dessen, was der Gewaltige uns gewesen, dessen, was er für uns geleistet, und die Begeisterung und Dankbarkeit, die Liebe und Verehrung von ganz Deutschland, sie ringen nach einem Ausdruck, um unseren großen Kanzler bei seinem Abschied würdig zu feiern.

Auf denn, ihr Deutschen von Nord und Süd, vergessen sei in diesem Augenblicke der Zwiespalt der Parteien, der Widerspruch der Meinungen; die Flamme reinster Dankbarkeit allein, sie lodere auf in unseren Herzen. Reichen wir uns die Hände, um dem Führer zur Einheit Deutschlands unseren Dank darzubringen. — Und wie könnte das würdiger geschehen, als dadurch, daß ihm ein Nationaldenkmal errichtet würde in der Reichshauptstadt, der Stätte seines Wirkens. Darum also, die Herzen auf, die Hände auf, gebt und bauet mit an dem Denkmal, das künftigen Geschlechtern erzählen soll von der Größe des ersten deutschen Reichskanzlers, von der tiefglühenden, unauslöschlichen Dankbarkeit des deutschen Volkes.

Auf Grund dieses Aufrufs sind die Unterzeichneten in **Stuttgart** zu einem Lokal-Komitee zusammengetreten mit dem Vorbehalt, in den einzelnen Oberamtsbezirken des Königreichs Württemberg weitere zur Förderung der Sammlung geneigte Persönlichkeiten zu gewinnen; sie erklären sich bereit, Beiträge für das geplante Bismarck-Denkmal aus Stadt und Land entgegenzunehmen und an den Ausschuß des Central-Komitees in Berlin abzuliefern. Auch die kleinsten Beiträge sind willkommen, da auch die Zahl der Zeichner zeigen soll, in wie weiten Schichten des deutschen Volkes das Gefühl der Dankbarkeit für die errungene Einheit lebendig ist.

Stuttgart, im Juni 1890.

Fürst zu Hohenlohe-Langenburg,
Vorsitzender.

Dr. jr. **Karl Elben.** Dr. **Karl v. Göz,** Vize-Präs. der Abgeord.-Kammer. Dr. **Fr. v. Heck,** Oberbürgermeister. **Karl v. Hohl,** Landger.-Direktor, Kammer-Präsident. Prof. Dr. **Julius Klaiber.** Frhr. **Hans v. Ow,** Direktor der Centralstelle f. Landwirtsch. **Albert Ottenheimer,** Fabrkt. Dr. **Richard Schall,** Rechtsanw., Gemeinderät. **Adolf Schiedmayer** jr. Obmann des Bürger-Ausschusses. **Gustav Sieg'e,** Geh. Commerz.-Rat, Reichstagsabgeordneter. **W. Spemann,** Verlagsbuchhändler. **Gustav Stälin,** Commerz.-Rat, Landtags-Abg. **Rudolf Vellnagel,** Geh. Hofrat.

Zur Annahme von Gaben für das Bismarck-Denkmal sind in **Schorndorf** bereit: Stadtschultheiß **Friz,** Oberförster **Knorr,** Buchbinder **Kohler, Otto Breuninger** und Kollaborator **Birkhold.**

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰	1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰
Smyrnaer Weine in 6 Sorten	2	—	Ausser Ausbruch (ung. Süßw.)	2	07
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50	Tokayer Ausbruch 75 ₰, 1 ℳ	1	50
Ofener (echt ungar. Rotwein)	1	25	Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	25
Erlauer „ „	1	50	Ungsteiner „ „	—	90
Carlowitzer „ „	1	75	Deidesheimer „ „	1	15
Elsäßer Rotwein	—	85	Forster Traminer	1	40
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25	Förster Auslese	1	65
Malaga (braun u. rotgeld.)	2	25	Niersteiner	2	—
Dry Madeira.	3	25	Rüdesheimer	2	50
Champagner Goldfelt-Monopole Marke Feist gegründet 1828				4	—

Garantiert ganz reine Qualität, durch ärztliches Urtheil bekannte Aerzte- u. Magenleidende & Rekonvaleszenten empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Certifikate bei mir deponiert.

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. **Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glasstegel tragen, nur dies bietet Garantie für Rechtheit.**

Schorndorf bei Conditor **Moser,** Schmid's Nachfolger

Zucker a. Hut p. Pfd. 31 Pfg.
dito offen „ „ 33 „
Würfelzucker „ „ 35 „
Gest. Zucker „ „ 34 „
Reinschmeckende Kaffee,
von 1 ℳ 25 ₰, bis allerfeinsten zu 1 ℳ 60 ₰ empfiehlt. 3¹

G. F. Schmid, N. Straße.

Wir vermieten in unserm **neuen Hause**

den ersten Stock

sogleich oder bis Martini an eine stille Familie. Näheres bei

Geschwister **Klein.**

Grunbach.

Einen noch

guterhaltenen Kochofen

hat billigst zu verkaufen

Carol. Maier Ww.

Eine größere

Brauereigesellschaft

Stuttgart's sucht **gutgehende**

Wirtschaften

pachtweise

zu übernehmen.

Offerte befördert sub. 5138

Theodor Geyer,

Gmünd. 4₂

1½ **Viertel Wiesen**

im hintern Ramsbach **samt Oehmdgras** verkauft

Fr. Autenrieth.

Zur einmaligen Erinnerung!
Kyrgis seit 1871!
im Zusatze approbiert.

Entre ich Tiger und Jaguar. Beförderung einer Neuwahl zu unterziehen hat, wird wohl die Wiederwahl Landauers anstandslos erfolgen. Dagegen dürfte es in Tübingen (Amt), in Tuttlingen und in Besigheim zu einem heißen Kampf zwischen der Volkspartei und den Nationalen kommen. Wird doch der Name des Führers der Volkspartei, Payer, als Kandidat sowohl für Besigheim als für Tübingen genannt. Bis jetzt stehen aber die Kandidaturen von beiden Seiten noch nicht offiziell fest. In Besigheim kandidiert von nationaler Seite Stadtschultheiß Jung, in Tübingen wird Bayha, in Tuttlingen Kaufmann Teufel auftreten. — Die Volkspartei hat die Agitation gegen die Verwaltungsreform durch eine Versammlung in Oberschwaben eröffnet, auf der Rechtsanwalt Haußmann den Spieß vorantrug. Ob man mit Resolutionen solcher Volksversammlungen die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, gegen die der Hauptstoß gerichtet ist, zu Fall bringen kann und wird, erscheint zweifelhaft.

Die großen Kaisermanöver der Armee und der Flotte in Schleswig sind nun zu Ende. Mit hohem Interesse hat man die eingehenden Berichte der Blätter über diese Kaisertage in Schleswig verfolgt. Der Empfang, welcher dem Kaiserpaare und besonders auch der Kaiserin von der Bevölkerung überall, wo sie sich blicken ließ, bereitet wurde, war ein überaus großartiger und herzlicher. Eine Aeußerung des Kaisers in einer Tischrede bei dem Essen, das die Provinz dem Kaiserpaare in Glücksburg gab, wird viel bemerkt. Der Vorsitzende des Provinziallandtags, Graf Reventlow, hatte in seinem Toast auf den Kaiser die Hoffnung ausgesprochen, daß es dem Monarchen gelingen werde, die dunklen Schatten zu bannen, welche den innern Frieden unseres Vaterlandes bedrohen. Hierauf erwiderte der Kaiser, er teile diese Hoffnung. „Aber — so fügte er hinzu — ich vermag es nur dann, wenn jeder deutsche Mann an seinem Teile seine Hilfe mir angedeihen läßt, und ich hoffe und erwarte, daß die Mitglieder der Provinz, wie jeder für sich und wie jeder in seinem Wirkungskreis es sich angelegen sein lassen werden, dahin zu wirken, daß die festgeschlossenen Bande der Ordnung aufrecht erhalten werden den umstürzenden Elementen gegenüber. Wenn ein jeder Bürger seine Pflicht thut, dann bin auch ich im Stande, für Sie zu sorgen und zu unser aller Heil, Ruhe und Frieden die Geschicke des Vaterlandes zu lenken." Der Kaiser appelliert hier sehr bestimmt an die bürgerliche Selbsthilfe und Mitarbeit, ohne welche die Staatshilfe unwirksam bleiben muß. Mögen diese ernsten und doch so zuversichtlichen Kaiserworte in allen fürs Vaterland warm schlagenden deutschen Herzen freudig widerklingen und volle Beachtung finden!

---

† Reallehrer Lörcher.

Wilhelm Heinrich Lörcher, Reallehr in Schorndorf, wurde geboren am 9. Oktober 1834 zu Höfen O.-A. Neuenbürg als ältester Sohn des dortigen Schullehrers Lörcher, der ein Jahr später nach Münchingen O.-A. Leonberg befördert wurde, wo er gegen vierzig Jahre als sehr tüchtiger und geachteter Schulmann wirkte. Von 1844 bis 48 besuchte Heinrich Lörcher die Lateinschule in Murrhard unter dem sehr tüchtigen Präceptor Jäckh, hierauf das Knabeninstitut von Pfleiderer in Kornthal. Da sein Vater bei der kärglichen Besoldung nicht daran denken konnte, den begabten und fleißigen Sohn, das älteste von 9 Kindern, das Gymnasium weiter durchlaufen und später studieren zu lassen, so wurde Heinrich zunächst für den Volksschullehrerberuf bestimmt. Seine Vorbildung zum Lehrerberuf erhielt er in dem Schullehrerseminar zu Nürtingen, wo besonders der Unterricht von Rektor Eisenlohr anregend auf ihn wirkte, und seine Begabung und Neigung zur Musik durch den Musiklehrer Weeber viele Förderung fand. Vom Jahr 1852 an war er als Lehrgehilfe zu Murrhardt, Lachweiler und Mainhard thätig und wurde sodann 1854 als Lehrer an die Schullehrerbildungsanstalt nach Lichtenstern berufen. Hier entfaltete er vier Jahre lang eine sehr segensreiche Thätigkeit, steht daher heute noch bei seinen frühern Zöglingen in dankbarem Andenken. Besonders in der Musik und in den Naturwissenschaften, vor allem in der Botanik, hat er durch sein Können, Wissen und seinen unermüdlichen Fleiß sehr gute Erfolge bei seinen Schülern erzielt. Zum Zweck des eingehenderen Studiums der Naturwissenschaften siedelte er auf ein Jahr nach München über, wo er von Professor Martius, der nach großen Reisen in Brasilien ein Werk über die brasilianische Flora herausgab, mit dem Zeichnen von Pflanzen für dieses Werk beschäftigt wurde und daneben naturgeschichtliche Vorlesungen hörte. In München kam er auch in persönliche Berührung mit dem bekannten Naturforscher Schubert. Mit dankbarem Herzen hing Lörcher an diesem Manne, der ihn bald bloß „seinen Heinrich" nannte. Von München aus — der Mangel an Mitteln machte vorerst ein weiteres Studium unmöglich — kam er auf einige Jahre als Lehrer an das Pfleiderer'sche Institut nach Kornthal. Von hier aus machte er ganz auf Grund eigener Vorbereitung die Maturitätsprüfung für das Studium der Naturwissenschaften, und nach einigen weitern Jahren der Lehrthätigkeit auf dem Salon bei Ludwigsburg erstand er die Reallehrerprüfung. Er hielt damit sein wissenschaftliches Streben aber nicht für abgeschlossen, sondern arbeitete emsig weiter, besonders im Studium der ihm liebgewordenen Natur. Darum benützte er seine Anstellung als Vikar an der Realanstalt in Stuttgart zur weitern Ausbildung besonders in der Chemie unter der Leitung des Professors Fehling. Nach einer kurzen Amtsverweserei in Schorndorf für den erkrankten Reallehrer Völter, erfolgte seine Verwendung als provisorischer Reallehrer in Heimsheim, von wo aus er im Jahr 1869 als Reallehrer in Schorndorf eine feste Anstellung fand. Hier gab es nun für ihn Arbeit die Menge: als Lehrer an der Realschule, als Turnlehrer für Latein- und Realschule, als Lehrer an der Fortbildungsschule, als Mitglied und zeitweiliger Vorstand des Gewerbeschulrats und des Gewerbevereins, als Klavier- und Singlehrer und in Vereinen. Neben dieser ausgebreiteten, energischen Thätigkeit betrieb er das Studium der Naturwissenschaften stetig weiter. Feld und Wald landauf landab durchstreifend, sammelte er naturwissenschaftliche Gegenstände, entdeckte neue Fundorte solcher, wovon unter anderem auch die Flora von Kemnler und Martens, wo er vielfach als Finder citiert wird, Zeugnis giebt, und legte nach und nach eine Sammlung an, wie sie wohl außer ihm kein Landreallehrer in

---

№ 108. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 13. September 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Bitte um milde Gaben für die hagelbeschädigten Gemeinden Adelberg und Baiereck.

Durch ein 13. v. Mts. niedergegangenes Gewitter mit Hagelschlag sind die beiden Gemeinden Adelberg und Baiereck schwer betroffen und nahezu der ganze Ernte- und Obstertrag, von welchem noch nichts eingeheimst war, vernichtet worden.

Wir bitten die Angehörigen unseres Bezirks um Gaben für diese beschädigten Gemeinden, die sich ohnedieß in wenig günstigen Vermögensverhältnissen befinden und ersuchen die gem. Aemter zu diesem Zweck Sammlungen in ihren Gemeinden in der ihnen zweckentsprechenden Weise und Zeit zu veranstalten.

Das Ergebnis der Sammlungen wolle uns mitgeteilt, die eingegangenen Gelder aber an den Kassier des Bezirks-Wohlthätigkeitsvereins Herrn Amtspfleger Frasch hier eingesandt werden. Auch Naturalgaben werden gerne angenommen und wollen solche eingesammelt und uns behufs weiterer Verfügung und Verteilung Kenntnis gegeben werden.

Ueber die Verwendung der eingegangenen Gaben werden wir seiner Zeit im Schorndorfer Anzeiger Nachweis geben.

Schorndorf, den 12. September 1890.

Oberamtmann **Kinzelbach.** Dekan **Finckh.**

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung betr. der Maul- & Klauenseuche.

Im Stalle des Lammwirts **Gottlieb Arnold** in **Grunbach** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Schorndorf, den 10. Sept. 1890.

K. Oberamt. Amtm. Krack.

Wochenschau.

Gegenwärtig sind bei uns in Württemberg 4 Landtagssitze erledigt, für welche die Ersatzwahlen auf den 8. Oktober d. J. angeordnet worden sind. Man darf annehmen, daß nunmehr nach dem Ausschreiben des Wahltermins die Wahlagitation da, wo voraussichtlich ein ernsterer Wahlkampf stattfindet, von den Parteien energisch aufgenommen wird. In Ellwangen, wo sich der bisherige Vertreter wegen Beförderung einer Neuwahl zu unterziehen hat, wird wohl die Wiederwahl Landauers anstandslos erfolgen. Dagegen dürfte es in Tübingen (Amt), in Tuttlingen und in Besigheim zu einem heißen Kampf zwischen der Volkspartei und den Nationalen kommen. Wird doch der Name des Führers der Volkspartei, Payer, als Kandidat sowohl für Besigheim als für Tübingen genannt. Bis jetzt stehen aber die Kandidaturen von beiden Seiten noch nicht offiziell fest. In Besigheim kandidiert von nationaler Seite Stadtschultheiß Jung, in Tübingen wird Bayha, in Tuttlingen Kaufmann Teufel auftreten. — Die Volkspartei hat die Agitation gegen die Verwaltungsreform durch eine Versammlung in Oberschwaben eröffnet, auf der Rechtsanwalt Haußmann den Spieß vorantrug. Ob man mit Resolutionen solcher Volksversammlungen die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, gegen die der Hauptstoß gerichtet ist, zu Fall bringen kann und wird, erscheint zweifelhaft.

Die großen Kaisermanöver der Armee und der Flotte in Schleswig sind nun zu Ende. Mit hohem Interesse hat man die eingehenden Berichte der Blätter über diese Kaisertage in Schleswig verfolgt. Der Empfang, welcher dem Kaiserpaare und besonders auch der Kaiserin von der Bevölkerung überall, wo sie sich blicken ließ, bereitet wurde, war ein überaus großartiger und herzlicher. Eine Aeußerung des Kaisers in einer Tischrede bei dem Essen, das die Provinz dem Kaiserpaare in Glücksburg gab, wird viel bemerkt. Der Vorsitzende des Provinziallandtags, Graf Reventlow, hatte in seinem Toast auf den Kaiser die Hoffnung ausgesprochen, daß es dem Monarchen gelingen werde, die dunklen Schatten zu bannen, welche den innern Frieden unseres Vaterlandes bedrohen. Hierauf erwiderte der Kaiser, er teile diese Hoffnung. „Aber — so fügte er hinzu — ich vermag es nur dann, wenn jeder deutsche Mann an seinem Teile seine Hilfe mir angedeihen läßt, und ich hoffe und erwarte, daß die Mitglieder der Provinz, wie jeder für sich und wie jeder in seinem Wirkungskreis es sich angelegen sein lassen werden, dahin zu wirken, daß die festgeschlossenen Bande der Ordnung aufrecht erhalten werden den umstürzenden Elementen gegenüber. Wenn ein jeder Bürger seine Pflicht thut, dann bin auch ich im Stande, für Sie zu sorgen und zu unser aller Heil, Ruhe und Frieden die Geschicke des Vaterlandes zu lenken." Der Kaiser appelliert hier sehr bestimmt an die bürgerliche Selbsthilfe und Mitarbeit, ohne welche die Staatshilfe unwirksam bleiben muß. Mögen diese ernsten und doch so zuversichtlichen Kaiserworte in allen fürs Vaterland warm schlagenden deutschen Herzen freudig widerklingen und volle Beachtung finden!

---

† Reallehrer Lörcher.

Wilhelm Heinrich Lörcher, Reallehr in Schorndorf, wurde geboren am 9. Oktober 1834 zu Höfen O.-A. Neuenbürg als ältester Sohn des dortigen Schullehrers Lörcher, der ein Jahr später nach Münchingen O.-A. Leonberg befördert wurde, wo er gegen vierzig Jahre als sehr tüchtiger und geachteter Schulmann wirkte. Von 1844 bis 48 besuchte Heinrich Lörcher die Lateinschule in Murrhard unter dem sehr tüchtigen Präceptor Jäckh, hierauf das Knabeninstitut von Pfleiderer in Kornthal. Da sein Vater bei der kärglichen Besoldung nicht daran denken konnte, den begabten und fleißigen Sohn, das älteste von 9 Kindern, das Gymnasium weiter durchlaufen und später studieren zu lassen, so wurde Heinrich zunächst für den Volksschullehrerberuf bestimmt. Seine Vorbildung zum Lehrerberuf erhielt er in dem Schullehrerseminar zu Nürtingen, wo besonders der Unterricht von Rektor Eisenlohr anregend auf ihn wirkte, und seine Begabung und Neigung zur Musik durch den Musiklehrer Weeber viele Förderung fand. Vom Jahr 1852 an war er als Lehrgehilfe zu Murrhardt, Lachweiler und Mainhard thätig und wurde sodann 1854 als Lehrer an die Schullehrerbildungsanstalt nach Lichtenstern berufen. Hier entfaltete er vier Jahre lang eine sehr segensreiche Thätigkeit, steht daher heute noch bei seinen frühern Zöglingen in dankbarem Andenken. Besonders in der Musik und in den Naturwissenschaften, vor allem in der Botanik, hat er durch sein Können, Wissen und seinen unermüdlichen Fleiß sehr gute Erfolge bei seinen Schülern erzielt. Zum Zweck des eingehenderen Studiums der Naturwissenschaften siedelte er auf ein Jahr nach München über, wo er von Professor Martius, der nach großen Reisen in Brasilien ein Werk über die brasilianische Flora herausgab, mit dem Zeichnen von Pflanzen für dieses Werk beschäftigt wurde und daneben naturgeschichtliche Vorlesungen hörte. In München kam er auch in persönliche Berührung mit dem bekannten Naturforscher Schubert. Mit dankbarem Herzen hing Lörcher an diesem Manne, der ihn bald bloß „seinen Heinrich" nannte. Von München aus — der Mangel an Mitteln machte vorerst ein weiteres Studium unmöglich — kam er auf einige Jahre als Lehrer an das Pfleiderer'sche Institut nach Kornthal. Von hier aus machte er ganz auf Grund eigener Vorbereitung die Maturitätsprüfung für das Studium der Naturwissenschaften, und nach einigen weitern Jahren der Lehrthätigkeit auf dem Salon bei Ludwigsburg erstand er die Reallehrerprüfung. Er hielt damit sein wissenschaftliches Streben aber nicht für abgeschlossen, sondern arbeitete emsig weiter, besonders im Studium der ihm liebgewordenen Natur. Darum benützte er seine Anstellung als Vikar an der Realanstalt in Stuttgart zur weitern Ausbildung besonders in der Chemie unter der Leitung des Professors Fehling. Nach einer kurzen Amtsverweserei in Schorndorf für den erkrankten Reallehrer Völter, erfolgte seine Verwendung als provisorischer Reallehrer in Heimsheim, von wo aus er im Jahr 1869 als Reallehrer in Schorndorf eine feste Anstellung fand. Hier gab es nun für ihn Arbeit die Menge: als Lehrer an der Realschule, als Turnlehrer für Latein- und Realschule, als Lehrer an der Fortbildungsschule, als Mitglied und zeitweiliger Vorstand des Gewerbeschulrats und des Gewerbevereins, als Klavier- und Singlehrer und in Vereinen. Neben dieser ausgebreiteten, energischen Thätigkeit betrieb er das Studium der Naturwissenschaften stetig weiter. Feld und Wald landauf landab durchstreifend, sammelte er naturwissenschaftliche Gegenstände, entdeckte neue Fundorte solcher, wovon unter anderem auch die Flora von Kemnler und Martens, wo er vielfach als Finder citiert wird, Zeugnis giebt, und legte nach und nach eine Sammlung an, wie sie wohl außer ihm kein Landreallehrer in

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Württemberg aufzuweisen hat. Dieselbe ist besonders durch eine prächtige Conchiliensammlung ausgezeichnet. (Schluß folgt).

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart. Im September haben wir nach Falb zwei kritische Tage zu erwarten. Es sind dies der 14. und 28. September. Während Falb den 14. als kritischen Tag dritter Ordnung bezeichnet, nennt er den 28. Sept. einen solchen erster Ordnung.

Geislingen, 8. Sept. Aus einem der Nachmittagszüge entstiegen heute 2 elegant gekleidete Herren, welche sich sofort in die Stadt begaben. Schon dem Fahrpersonal fiel einer der Reisenden auf, und da gerade ein Polizeisoldat auf dem Bahnhof anwesend war, wurde derselbe darauf aufmerksam gemacht und folgte den Fremden in geringer Entfernung, wobei er auch bald gewahr wurde, daß einer der beiden Reisenden nach Wuchs, Gang und Haltung, obwohl einen strammen Schnurrbart tragend, ein Frauenzimmer sein müsse. Nach ihren Papieren befragt, gaben beide keine genügende Auskunft und wurden deshalb in Haft genommen; dem Stadtschultheißenamt vorgeführt, entpuppten sich dieselben als ein verheirateter J. und als eine Witwe K. aus Stuttgart, welche Namen auf telegraphische Anfrage auch von der Frau des J. bestätigt wurden. So wurden beide wieder entlassen und setzten mit dem Nachtschnellzug ihre Reise wieder fort.

Deutsches Reich.

— Eine Verwechslung hat, wie Berliner Blätter berichten, einem dortigen Rechtsanwalt arge Verlegenheiten bereitet. Kürzlich brachte die „Königshütter Zeitung" die Nachricht, der in der Reichshauptstadt sehr bekannte Rechtsanwalt Dr. St. sei plötzlich irrsinnig geworden und in die Anstalt zu Rybnik geschafft worden. Thatsächlich war ein Berliner jenes Namens, der aus Oberschlesien stammt, aber mit dem Rechtsanwalt in gar keinen Beziehungen steht, von jenem Mißgeschick betroffen worden. Der Anwalt dagegen befand sich völlig wohlbehalten zu Ostende im Seebad. Da die falsche Nachricht in eine Reihe anderer Blätter überging, trafen bei der Familie des Anwalts Beileidsbezeigungen aller Art ein. Die „Königshütter Ztg." aber brachte folgende Berichtigung: „Unsere Mitteilung über die geistige Umnachtung des Rechtsanwalts Dr. St. in Berlin hat sich leider nicht bestätigt."

Aus Bayern. Die Untersuchung in Betreff des verhängnisvollen Manövermarsches nach Marktbreit des 9. Inf.-Regts. ist noch nicht abgeschlossen. Oberst Schöller erhielt vom Kriegsministerium den bekannten „blauen Brief" und legte sein Kommando am 1. Sept. nieder. Wie verlautet, werden noch weitere Berufene in diese Angelegenheit verwickelt werden. Die Herren Aerzte, die den Marsch mitgemacht, sollen dem Herrn Oberst durchaus keine Vorstellungen von dem Zustande der Truppen gemacht haben, was natürlich in erster Linie nötig gewesen wäre. Ob dies etwa aus Furcht geschehen? Im übrigen ist man der Ansicht, daß überhaupt bei jenem Marsch kein älterer Arzt, der schon größere Truppenübungen mitmachte, zugegen war.

Sonderburg, 10. Sept. Bei dem heutigen Manöver schlug bei dem Zurückgehen der Artillerie auf einem Bergabhange ein Geschütz samt der Protze um. Ein Kanonier wurde getötet, zwei wurden verletzt.

Ausland.

Aus **Wien,** 9. Sept., werden folgende Unfälle gemeldet: Auf der Strecke der österr.-ungarischen Staatsbahn in Pardubitz streifte der Wien-Prager Schnellzug an der Kreuzung einen Lastzug der Nordwestbahn. Infolge des Anpralls wurden sämtliche Fenster des Schnellzugs zertrümmert und die Passagiere von den Sitzen geschleudert. Unter den Reisenden, etwa 200 an der Zahl, entstand eine große Panik, doch kam keine ernstere Verletzung vor. — Unweit Ottensheim bei Linz stürzte ein Mietwagen in die Donau. Zwei Damen und der Kutscher ertranken. — Bei Znaim ist die Grundbesitzersgattin Albrecht nebst drei Kindern, die auf Leiterwagen zum Kirchtag fahren wollten, im Thayaflusse ertrunken.

Prag, 10. Sept. Die Karlsbrücke zeigt neue Risse. Der Einsturz mehrerer Brückenbogen wird befürchtet. Die Brücke wurde abgesperrt.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.

Ranschaub- und Grasstreu-Verkauf.

Dienstag den 16. d. Mts., vorm. 10 Uhr

bei der Saatschule in der Kleinen Wies aus Rothalde und Beckenschlag 5 Lose Grasstreu und 2 Lose Ranschaub aus Beckenschlag und Mühlrain.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Schliffbachthal im Lärchengarten.

Revier Lorch.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. September, mittags 12 Uhr

in der Harmonie in Lorch aus dem Staatswald Heidenäckerle 3 und Pfahlbronnerwald 6 normales Langholz, Fm.: 23 I., 42 II., 21 III., 12 IV. Klasse; Ausschuß-Langholz, 14 Fm. I. bis III. Klasse; normales und Ausschuß-Säghholz, 14 Fm. I. und II. Klasse; Brennholz: Rm.: 26 buchene, 22 Nadelholz-Scheiter, 22 buchene und 27 Nadelholzprügel und Anbruch.

Schorndorf.

Christiane und Marie Wolfmaier bringen am nächsten **Montag den 15. September, nachm. 2 Uhr** im Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum zweiten- und letztenmal zum Verkauf:

7 a 74 qm Acker im Siechenfeld, Ankauf 360 M.

12 a 89 qm Wiesen im Aichenbach, Ankauf 280 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 10. Sept. 1890.

Ratsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Verein für Krankenpflege.

Im Jahre 1889 wurden durch die Stadtdiakonissin (Babette Spohn) verpflegt 56 Kranke, wovon 21 unentgeltlich.

Die Zahl der Besuche betrug 1224, die der vollen Pflegetage 6, der Nachtwachen 89.

Die Einnahmen beliefen sich einschließlich	155 M.	85 ₰
Kassenbestand vom 31. Dezember 1888 auf	792 M.	07 ₰
Die Ausgaben auf	474 M.	51 ₰
Kassenvorrat am 31. Dez. 1889	317 M.	56 ₰

Hiezu kommen verzinsliche Aktivforderungen mit 2050 M. und betrug das Vermögen des Vereins am Schluß des verflossenen Jahres 2367 M. 56 ₰.

Vereinsmitglieder sind es derzeit 128 mit im Ganzen 348 M. Jahresbeiträgen.

Indem wir für alle uns zuteil gewordene Beihilfe herzlichen Dank bezeugen, bitten wir um fernere wohlwollende Unterstützung des insbesondere unseren Armen zugut kommenden Werkes.

Den 5. Sept. 1890.

Die Vereinsvorstände:
Oberamtmann **Kinzelbach.** Dekan **Finckh.**

Steuer-Einzug.

Am Montag den 15. September ds. Js.

wird die verfallene ½jährige Staats- und Corporationssteuer; die Wohnsteuer, Kapital-, Dienst- und Berufseinkommenssteuer pro 1890/91 auf dem Rathause dahier von **morgens 8 Uhr an** eingezogen.

Ebendaselbst findet auch der Einzug der restlichen Steuern vom Jahr 1889/90, sowie des Brandkassengeldes pro 1. Januar 1890 statt.

Sodann ergeht noch an alle diejenigen Personen, welche mit irgend einer Schuldigkeit (Holz-, Pacht-, Schul- 2c. Geld, Steuern u. Strafen u. s. w.) pro 1889/90 im Rückstande sind, die dringende Aufforderung **zu alsbaldiger** Bezahlung ihrer restlichen Schuldigkeiten, da ein längerer Zahlungs-Aufschub nicht mehr gegeben werden kann.

Schorndorf, den 9. September 1890.

Staatssteuereinnehmerei und Stadtpflege.
Finckh.

Landw. Bezirks-Verein.

Der Bezug von Kunstdünger, **Thomasphosphatmehl, Kainit und Augsburger Fäkaldünger** wird wieder erfolgen. Die Vereinsmitglieder, welche vom einen oder anderen Dünger wünschen, wollen ihre Bestellungen machen.

Die Preise werden so ziemlich die vorjährigen sein. Näheres hierüber folgt später.

Die Herren **Ortsvorsteher** werden um spezielle Bekanntmachung ersucht. 2¹

Den 10. September 1890.

Kolb.

Auf den **Rinder-Guano** (siehe den Beschrieb im letzten Blatt) wird besonders aufmerksam gemacht.

I. Qualität Zucker am Hut 31 Pfg.
„ „ p. Pfd. 33 „
Würfelzucker 5 Pfd.-Paket à 34 „
Cristall-Würfelzucker 5 Pfd.-Paket à 35 „
Gestoßenen Zucker 5 Pfund à 33 „
„ „ „ 1 „ 35 „
Cristallzucker zur Bienenfütterung
b. Sack von 200 Pfund à 31 ₰ 100 Pfd. à 32 ₰ weniger à 33—34 ₰.
Kaffee, roh, blau und gelb
1 M. 20 ₰, 1 M. 30 ₰, 1 M. 40 ₰, 1 M. 60 ₰ und 1 M. 70 ₰
Gebrannt 1 M. 60, 1 M. 80 und 2 M.
empfiehlt 2¹

Carl Schäfer, am Markt.

Oberurbach.

E. schwarzer Spitzerhund

ist dem Thomas Baumgärtner hier **zugelaufen** und kann innerhalb 8 Tagen vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Ersatz der Fütterungs- und Einrückungskosten abgeholt werden.

Den 10. Sept. 1890.

Schultheißenamt.
Krieger.

Zucker a. Hut p. Pfd. 31 Pfg.
dito offen „ „ 33 „
Würfelzucker „ „ 35 „
Gest. Zucker „ „ 34 „
Reinschmeckende Kaffee,
von 1 M. 25 ₰, bis allerfeinsten zu 1 M. 60 ₰ empfiehlt. 3¹

G. F. Schmid, N. Straße.

Schorndorf.

Obstverkauf.

Der Obstertrag von den Oberamtsarzt Zaiß'schen Güter wird am nächsten

Montag, den 15. d. Mts.,
mittags 11 Uhr

verkauft. Zusammenkunft bei der **mittleren Brücke.**

Schorndorf.

Obstverkauf.

Der Obstertrag von den Postverwalter Aldinger'schen und Th. Kettner'schen Gütern, geschätzt zu 170 Simri wird am

Montag, den 15. d. Mts.,
mittags 11 Uhr

verkauft. Zusammenkunft bei der **mittleren Brücke.**

Alle Sorten
Kohlen und Coaks,

nur beste Qualitäten, für den Winterbedarf, empfiehlt in jedem Quantum zu den **billigsten** Tagespreisen 2¹ **das Kohlengeschäft** von

Carl Fr. Maier a. Thor.

Beim Pressen beschädigte
feine Toilette-Seife,
pr. Pfd. à 50 ₰, empfiehlt 2¹

Carl Fischer.

Schnaith.

Der Unterzeichnete hat mehrere

neue

Fässer

im Gehalt von 1200—2000 Liter zu verkaufen.

Küfer **Zeiher.**

Restitutionsschwärze

von **Albert Sautermeister,** Apotheker in **Klosterwald** (Hohenzollern) ist das vortrefflichste Mittel zum Auffärben **abgetragener dunkler, schwarzer Kleider, Möbelstoffe & Filzhüte;** in Flaschen zu 50 ₰ und 1 M. zu beziehen **allein ächt** von der Niederlage in **Schorndorf:**

Apotheker **Th. Palm.**
Gaupp'sche Apotheke.

Ein schönes Zimmer

hat zu vermieten.

Wer, sagt die Redaktion.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. September

kommen aus dem Stadtwald Finsterhäule, Eichenbach und Sulzschlag zum Verkauf: 4,87 Fstm. Eichlen, 64 Rm. eichene und gemischte Prügel und Reisprügel.

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der Kaiserstraße bei der Goldschmidsklinge, um 9½ Uhr im Eichenbach bei der versunkenen Brücke.

Das Stammholz vom Finsterhäule wird früh 8½ Uhr vorgezeigt und sodann um 9½ Uhr im Eichenbach verkauft.

Schorndorf, den 12. Sept. 1890. 2¹

Stadtpflege.

Nächsten Dienstag den 16. d. Mts., vorm. 10 Uhr

wird in Haubersbronn im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

52 Weizengarben, 80 Bund Stroh & ca. 10 Ztr. Oehmd.

Zusammenkunft bei Bäcker Dipping.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Die Bewerber um die erledigte Hauptkassierstelle der Bezirks-Gewerbe-Krankenkasse wollen sich binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.

Schorndorf, 12. Sept. 1890.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Ludwig Peppler.

Landw. Bezirks-Verein.
Einladung.

Am nächsten Sonntag Mittag wird ein Ausflug nach Oeffingen stattfinden um das dort ausgeführte neue Feldwegnetz verbunden mit Gewandeinteilung zu besichtigen. Hiezu ist Jeder, der sich hiefür interessiert, freundlich eingeladen.

Abgang mittags mit dem Zug 12⁵¹ in Schorndorf.

Vorstand des Landw. Bezirks-Vereins
Kinzelbach.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, von denen wir während der Krankheit und nach dem Tode unseres unvergeßlichen Bruders, Onkels, Gatten und Vaters,

Reallehrer **Lörcher,**

so viele herzliche Liebe und Anteilnahme erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Insbesondere danken wir für die vielen Kranz- und Blumenspenden, für die zahlreiche Leichenbegleitung, dem Herrn Dekan für seine herzlichen Trostesworte, den Herren Lehrern und Kollegen, den jetzigen und früheren Schülern des Entschlafenen, den Herren Trägern, dem Liederkranz, dem Musikverein und dem Volksverein für die ehrenvolle Begleitung, die erhebenden Gesänge und Choräle und die so warmen Nachrufe.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
die Gattin:
Natalie, geb. Schallenmüller,
mit ihren 3 Kindern.

Sonntag den 14. Sept. 1890,
nachmittags 4 Uhr,

Kirchen-Konzert

in der Stadt-Kirche zu Schorndorf.

PROGRAMM:

1. Fuge in A. moll für Orgel . . . . . Bach.
2. Sopransolo: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" Händel.
3. Adagio cuntabile (Violine und Orgel) . . Beethoven.
4. Baßsolo: „Es ist genug" . . . . . Mendelssohn.
5. Abendlied (Violine und Orgel) . . . . . Hauser.
6. „Wenn ich ihn nur habe", Männerchoral mit Orgelbegleitung . . . . . Braun.
7. Trio für Violine, Cello und Orgel . . . Haydn.
8. „Die letzten Dinge" I. Teil, Oratorium nach Worten der heiligen Schrift . . . Spohr.

Für freiwillige Gaben, welche teils zum Besten der Hagelbeschädigten, teils für die Zwecke des Kirchenchors verwendet werden, sind die Opferbüchsen aufgestellt.

Sämtl. Schlauchleger

Samstag Abend 8 Uhr im Bären.

Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Sehr schönen Speck

empfiehlt **Reiß,** Metzger.

Cement, Gyps,

in fortwährend frischer Ware
bei 1²

Carl Fr. Maier a. Thor.

Baumwollflanelle,
fertige Hemden,
Unterhosen,
wollenes Strickgarn,

empfiehlt in großer Auswahl und guter Qualität sehr billig.

Carl Breuninger,
Färber.

Mein großes Lager in

Filz- & Seidehüten

bringe in empfehlende Erinnerung.

Robert Kicherer, Hutmacher.

Jeder alte

Seiden-,
sowie
Filz-Hut

wird nach der neuesten Façon von 80 ₰ an hergerichtet bei 3₂

Obigem.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelphia New York
schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billigste Preise.

Auskunft ertheilen:

von der Becke & Marsily in Antwerpen.
Schmidt & Dihlmann, Stuttgart.
C. W. Koch, Heilbronn.
Herm. Moser a. Bahnhof, Schorndorf.
A. F. Widmann, Schorndorf.
F. W. Munz, Welzheim.

Den Obstertrag

von ungefähr 200 Simri in der Zaise verkauft nächsten **Montag, mittags 1 Uhr** im Aufstreich gegen Barzahlung auf dem Platz.

Kakob Kroll.

2 Morgen Oehmdgras

verkauft. **Friedrich Ilg.**

Meine obere Wohnung

habe ich auf Martini zu vermieten.

Carl Dehlinger, Vorstadt.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Am Sonntag den 14. September
Morgens 9 Uhr: Hr. Pred. Grotz.
Abends 7½ Uhr: Hr. Pred. Ekert.
Mittwoch Abend 8 Uhr: Hr. Ekert

Oefen, alle Sorten Koch- und Regulieröfen, kauft man am billigsten,

Schweineschmalz, beste amerikanische Marken, per Pfund nur 45 ₰

Erdöl, Ia. amerik.; in Folge großer Abschlüsse per Liter nur 22 ₰.

Wollene Strickgarne, das Pfund von 2 ℳ 50 ₰ an,

Bettfedern, in verschiedenen Preislagen.

Regenschirme,

Hemdenstoffe in grosser Auswahl, per Meter von 30 ₰ an (die Elle 19 ₰) bei

P. & A. STÜBLER,
Ebersbach a. d. Fils.

Hochzeits-Einladung.

Die Unterzeichneten beehren sich, zu ihrer am **Samstag den 13. d. Mts.** im Gasthaus zum „Rössle" in Haubersbronn stattfindenden

HOCHZEIT

alle Freunde und Bekannte ergebenst einzuladen.

Kirchgang vormittags 10½ Uhr.

Karl Munz, Lehrer.
Marie Weissert.

Manolzweiler.

Güter-Verkauf.

Schullehrer **Lenze** in Hebsack verkauft am

Mittwoch den 17. ds. Mts.,
nachmittags 4 Uhr

im **Hirsch in Manolzweiler** die von Joh. Gg. Huttelmeyer erkauften Güter **auf 8 Jahreszieler** und zwar:

56 a Acker und 5 a Wiese unmittelbar am Ort gegen Schnaith,
42 a Acker in den Zwerrenäckern,
9 a Wiese in den Reutäckern,
46 a Wiese im Goldboden.

Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß günstige Gelegenheit zum Ankauf eines Wohnhauses mit großem Garten geboten ist. 12

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrlichen Einwohnern von Schorndorf und Umgegend erlaube ich mich hiemit in Anfertigung von

Strümpfen und Strumpflängen, Unterhöschen, Unterröckchen, Kleidchen und Kittelchen
für Kinder jeden Alters,
Damenwesten und Unterröcken, sowie
Unterleibchen und Unterhosen für Herren,

bestens zu empfehlen.

Maschinenstrickerei
von
Frau **B. Laible** Witwe
im Hause von Frau Konditor Veil We.

Eine Partie

Gummi-Schläuche

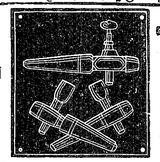
z. Ausfüllen v. Getränken
für Wirte und Private verkauft, um damit zu räumen,

pr. Meter 45 Pfg.,

Carl Fr. Maier a. Thor.

J. Damian,
Friseur,
hinter dem Rathaus,
empfiehlt sein Kabinet zum
Haarschneiden, Frisieren & Rasieren,
sowie sein Lager in
Parfümerie- & Toilette-Artikel.
Ausgegangene und abgeschnittene Haare kauft fortwährend zu den höchsten Preisen.

Faß- verschließbare und in bester auch für



Hahnen, gewöhnliche Qualität, Wiederverkäufer

sowie alle Sorten **Zapfen und Spunden, Einbrennspunden, Querscheiben und Faßbüchsen** empfiehlt in großer Auswahl

Fr. Lenz, Dreher,
Vorstadt.

Beutelsbach.

Hirschlederne

Lender und Hosen,

beste Qualität, gutpassende und dauerhafte

Bandagen

in großer Auswahl billigst.

Wilhelm Häfner,
2¹ Sattler und Bandagist.

Im Zahnziehen
empfiehlt sich bestens
der Obige.

Cannstatter

Volksfestlose

à 1 ℳ bei

Paul Kohler.

½ Morgen **Acker** an der Urbacher Straße verkauft gegen bar oder nur ⅛-Anzahlung.

Fr. Bautel.

Den hohen Klee

von 1½ Viertel im Frankendobel verkauft.

Marie Lutz.

Nur neue reine
Bettfedern,
fertige Betten,
Bettbarchent u. Drill
empfiehlt in hübscher Auswahl billigst
8³ **Heinrich Bolz.**

Cannstatter Volksfestlose à M. 1.

Ziehung unwiderruflich 29. Septbr. 1890. — **Hauptgewinne:** 1 Vierspänner mit Geschirr und Wagen, 1 Erntewagen mit 4 Ochsen bespannt ꝛc. — **Lose à 1 ℳ** sind zu haben bei den bekannten Loseverkaufsstellen und bei der Generalagentur von
Eberhard Fetzer in **Stuttgart.**

Neuen Most

empfiehlt

C. Obermüller.

Beutelsbach.

Einen ⅝jährigen schönen

Farren

(Gelbscheck) hat zu verkaufen.

Friedrich Siegle jun.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts!

Schlachtenpanorama.

Bei der Gewerbehalle. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Die Württemberger 1870 bei Champigny-Villiers.

Kolossal-Rundgemälde, gemalt von
Herrn Professor **Louis Braun,**
„ Landschaftsmaler **E. Berninger,** } **München.**

Eintrittspreis: ℳ 1. —
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts „ — 50 ₰
Kriegervereine mit Abzeichen (vorhergehende Anmeldung erwünscht) per Mann . . . . . „ — 70 ₰

12⁰ **Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr.** (M)

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:
Am 15. S. n. Trinit. (14. Sept.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Gros.
Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde
Herr Helfer Gros.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Truffner.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ein Mühlearbeiter
wird gesucht **Joh. Krämer,** Kunstmühle.

Ein Zug
Ein Zug
Ein Zug